

Projektarbeit - Bildungsreise Auschwitz/ Krakau

Mengeles Kinderopfer

Kommentar von Tabea Märker

Ziel unserer Projektfahrt nach Krakow war eine intensive Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus, wobei der Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz zentraler Programmpunkt war.

Relativ schnell war mir bewusst, dass ich meine Eindrücke dieser Reise malerisch festhalten würde, da mir der künstlerische Zugang zur Thematik visuell am ehesten entspricht. Jedoch wurde mir erst im Verlaufe des Aufenthalts klar, was genau ich malen wollte. Mein Motiv fand ich beim Durchstöbern einiger Bücher. Ich stieß direkt auf eines, welches über die Menschenexperimente Josef Mengeles berichtete. Darunter war auch die Beschreibung einiger Einzelschicksale, von denen mich drei besonders entsetzten.

Es ist allgemein bekannt, dass Mengele sich auf Experimente mit Kleinwüchsigen, aber vor allem mit Zwillingen spezialisierte. Guido und Nina, ungefähr vier Jahre alt, wurden wie Siamesische Zwillinge am Rücken zusammengenäht. Sogar die Adern wurden miteinander verbunden, was ich mir persönlich gar nicht bildlich vorstellen kann und möchte. Aus ihren Wunden trat bereits Eiter. Für die ebenfalls ins Lager deportierte Mutter war das Leid ihrer Kinder unerträglich. Es gelang ihr ausreichend Morphinum zu beschaffen, um Guidos und Ninas Elend zu beenden und ihnen einen schmerzfreien Tod zu ermöglichen. Bei einem anderen Kind, dem zwölfjährigen Tibi, nahm man Eingriffe an den Hoden vor. Ihm wurden Chemikalien injiziert und Mengele stach ihm Nadeln in den Kopf, welcher später unter einem Verband verschwand. Daraufhin verstarb Tibi in den Armen seines Bruders Moshe. Weiterhin versuchte Mengele bei vielen seiner Opfer die Augenfarbe durch das Einträufeln chemischer Substanzen zu verändern. Diese Behandlung führte zu Schwellungen, Rötungen, Eiterung und letztendlich zu Erblindung und auch Tod.

Bei diesen präzisen Beschreibungen konkretisierte sich meine Bildidee. Ich beschloss die beschriebenen Einzelschicksale miteinander zu verbinden. Dargestellt wird ein Zwillingsspaar, Rücken an Rücken zusammengenäht und die aufgezählten Spuren menschenverachtender medizinischer Experimente aufweisend. Wichtig war es mir dabei den Betrachter persönlich anzusprechen, weshalb die leeren Blicke der dargestellten Personen auf ihn gerichtet sind. Eingepfercht wie Tiere vor der Schlachtung stehen die Kinder vor dem unüberwindbaren Stacheldrahtzaun. Im Hintergrund ist Rauch des Krematoriums angedeutet, symbolisch für alle bereits vergasteten und verbrannten Opfer des Faschismus, welche einst freie Menschen waren. Ziel meiner Darstellung war ein Bild wie es sich keiner freiwillig ins Wohnzimmer hängen würde.

